

1. Bürgerabend (17.10.2019) – Mobilitätsstrategie Ötztal 2030

Protokoll

Ablauf des Abends:

- Erklärung zur Entwicklung der Strategie mit Einbindung der BürgerInnen
- Präsentation der Verkehrsstudie Ötztal (Dipl. Ing. Dr. Helmut Köll, Planoptimo)
- Handlungsfelder und erste Überlegungen (Dipl. Bw. Andreas Knapp, Mobilitätskoordinator)
- Bürgerdialog zur Studie, Wahrnehmung der Situation und erste Lösungsvorschläge

Ziel: Knackpunkte und Ansätze sowohl im Ortsgebiet als auch Talweit festzuhalten.



Foto: Ewald Auer

Hintergrund:

Die Erarbeitung einer Mobilitätsstrategie für das gesamte Tal ist eine Initiative des Planungsverbandes und der Touristiker. Da alle Gemeinden inkl. Tourismusvertreter an einem Strang ziehen, ist dieses Vorhaben eine große Chance, dass in Sachen Mobilität und Verkehrsreduktion gute und auch langfristig wirksame Lösungen angegangen werden. Viele Herausforderungen sind nicht auf Gemeindeebene lösbar, sondern brauchen ein regionales Vorgehen. Zugleich können gemeindespezifische Herausforderungen und deren Lösungen auf breitere Beine gestellt werden.

Die Einbindung der Bevölkerung ist, neben der Arbeit mit Expert/-innen ein wichtiger Baustein der Strategieentwicklung.

Ausblick:

Es wird ein **2. Bürgerabend** folgen, sobald auch mit den 4 weiteren Ötztaler Gemeinden der Auftakt erfolgt ist. Eine Einladung wird wieder rechtzeitig mittels Postwurf erfolgen.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Arbeitsweise BürgerDialog:

Um in großen Gruppen zu ermöglichen, dass alle Anwesenden sich einbringen können und gehört werden, wurden zunächst Tischgespräche von je 5-8 Personen pro Tisch geführt.

In einer ersten Gesprächsrunde erfolgte der Austausch darüber, wie die Verkehrssituation erlebt wird, wo die großen Knackpunkte gesehen werden, und was insgesamt zur Studie und zur Strategieentwicklung gedacht wird.

In einer zweiten Runde wurden Lösungen für das Tal aber auch Ansätze innerhalb des Ortsgebietes gesammelt.

In beiden Runden wurden die Ergebnisse von den BürgerInnen notiert (Tischtücher in Runde 1 und Zettel in Runde 2). Auf diese Weise kann auch die Vielfalt der Meinungen / unterschiedliche Ansichten sichtbar gemacht werden.

Das vorliegende Protokoll enthält alle Notizen aus den beiden Runden.

Nach Runde 2 erfolgte die Zusammenschau der Tischgespräche. Es wurden alle Tische nach ihren wichtigen Ansätzen und Anmerkungen gefragt, sodass alle TeilnehmerInnen die Möglichkeit hatten vor dem Plenum ihr Fazit zu äußern. Diese Aussagen bilden letzten Teil dieses Protokolls.



Foto: Ewald Auer

Ergebnisse:

Verkehr senken. Mobilität verbessern! Was können wir **in der Gemeinde** tun? Welche Lösungen haben wir **für das TAL?**

Die Einzelmeldungen wurden für das Protokoll sortiert / gruppiert. Identische Meldungen werden nicht mehrfach gelistet, aber die Anzahl der Nennungen in Klammern vermerkt.

Öffentliches Verkehrsangebot attraktiver gestalten
Insgesamt 33 Meldungen
Taktung erhöhen: ganzjährig! Vorschläge reichen von 15 minütig wie in der Stadt bis 30 Min. Takt von 06:00 bis 22:00 Uhr.
Abstimmung Anschlüsse Zug, Bus. Schulzeiten (teilweise unzumutbar z.B.: Ötz – IBK 1 Stunde 45 min)
Preis senken: Vorschläge reichen von: günstiger als PKW-Fahrt bis Gratis im Tal (ab Ötztal Bahnhof) Ötztaler-Öffi-Verkehr soll gratis werden (Gäste fahren auch jetzt schon gratis) Ötztal-Card für Einheimische
Winter: Skibustaktung im gesamten Ortsgebiet
Wo parken wenn man mit Öffis ab Ötz fährt?
Nightliner das ganze Jahr
Ruftaxi
Shuttle ganzjährig , Shuttle ins Dorf
ÖBB flexibler machen Infrastruktur Bus (Zielverkehr muss kosten)

Zusätzliche Angebote für Pendler
<ul style="list-style-type: none">• Mitarbeiterbusse• Micro-Shuttles zu Pendelzeit / Pendlerbusse (Eilbusse) z. B. 20-Sitzer zu meistbenutzte Züge Umhausen – Ötz• Ötztal Bhf: Was braucht es, damit die Pendler auf ÖV umsteigen?

Mitfahrgemeinschaften stärken (9)
<ul style="list-style-type: none">• App für Mitfahrgelegenheiten, Mitfahr-App wie im Pitztal• Bsp. Amerika: „Carpoolane“ (Fahrgemeinschaften bekommen Vorteile - eigene Spur)• Mitfahrerbanken nutzen – Car Sharing – in App, Verabreden, Mitfahren und Sparen - € und Co2• Carsharing

Verkehrsplanung für Oetz / Im Gemeindegebiet

Untertunnelung / Umfahrung (insgesamt 14 Meldungen)

Machbarkeitsstudie für Umfahrung bzw. Untertunnelung

Wieso wird in Sölden über eine Umfahrung diskutiert und in Oetz nicht?

Parkraumbewirtschaftung, Die bestehenden Kurzparkzonen im Zentrum sollen überwacht werden

Tempo:

Radarkästen!!! (Ortseinfahrt, Polizei, Kühtaier Straße, Habichen)

50er durch Habichen => 2 Zebrastreifen

Tempo 30 im Dorf

Verkehrsberuhigung im Dorf (Zone 30) Beispiel Prutz => Ort der Begegnung

Flüssiger Verkehr:

Verlegung bzw. Reduktion der Fußgängerüberquerungen

Querverkehr von Seitenstraßen in Hauptstraße hinein: AKTIV einfädeln lassen. Abkommen? (2)

Ampel Piburgerstraße

Traktoren behindern sehr stark den Verkehrsfluss

Traktorsharing ☺

Fußgängerzone; Schule – Kirche – Kasse

Öffnungszeiten beim Wertstoffhof einschränken Müllsammelstellen auch in den Weilern

Radfahren stärken

- Gehsteig als Radweg? Kinder und Jugendliche
- Radwege bauen, da Radfahren durch den Ort sehr gefährlich ist (3)
- Am Bahnhof E-Bikes zum Ausleihen, Rückgabemöglichkeit woanders.
- Radfahren hilft am Berg wenig (Schlechtwetter, Gepäck)
- Sichere Abstellplätze für Fahrräder (E-Bikes), evtl finanzielle Unterstützung durch Gemeinde

Bewusstseinsbildung & Was jede/r selbst tun kann / sollte

- **Bei sich selbst ansetzen (15):**
Ich kann nicht über den Verkehr schimpfen, wenn ich selbst nichts tue!
Nahverkehr mehr mit alternativen Verkehrsmitteln (Fahrrad, öffentlich...) – eigene Auto-Kilometer reduzieren
Anreize schaffen:
z.B.: Kinder, die zu Fuß in die Schule gehen, bekommen z. B. das Schwimmbad gratis. Oder Lustenau: Wer zu Fuß, mit dem Rad oder mit Öffis zur Arbeit kommt, sammelt Punkte, und kauft dann billiger ein im Ort
- Autofreie Tage (Im Rahmen von Veranstaltungen) (4)
- Schulkinder sollen zu Fuß gehen – weniger Elterntaxis (4)
- Jede Senkung die WIR machen, ist ein zu geringer Prozentteil

Urlauberverkehr

Sorgsamer Umgang mit Großprojekten / künftige Ausrichtung des Tourismus überdenken:

- Stopp jeglichen Ausbaues im Tal – Feldring – Ötztal – Pitztal (8)
- Bei Großprojekten gut hinterfragen, ob sie wirklich notwendig sind und nicht noch mehr das Tal belasten.
- Mehr diskutieren mit Sölden wegen Projekten – Verkehrsauswirkung bleibt immer unberücksichtigt
- Weltcupauftakt nicht im Tal - Ötz: Verkehr, Sölden: Geld
- Betten (8) Qualität hinauf – Anzahl hinunter Tourismus-Wahnsinn auf Qualität nicht auf Masse zählen! Zu viel Werbung vom TVB

Autofrei Anreise (4)

- Gästereisen mit ÖV schmackhafter machen z. B. Gratis Ski
- Busse Transfer für Gäste – sehr wichtig
- Aufenthaltspauschale pro Auto (Reduzierung auf kürzeren Aufenthalt)
- Weltcup-Anreise u. a. Groß-Sportevents → nachhaltige Anreise

Anreisesamstag entschärfen – auf mehr Tage verteilen (2)

Verkehrsplanung talweit

• Ober- oder unterirdische Tal-Lösungen (10)

Evtl. die ganze Straße überbauen oder in den Berg rein

U-Bahn (Ötztal – Obergurgl), um dem Verkehr auszuweichen, ist immer pünktlich, kein Stau, kein Lärm, viel schneller, weniger Abgase. Zug, Schwebebahn, Gondel...

Verschiedene Alternativen diskutieren (Untertunnelung, Parkhaus Ötztaler Höhe, ...)

- Verkehrsfluss regeln
- Durchzugsverkehr reduzieren, nützt dem Tal nichts! Begrenzung/Obergrenze: Entscheidung am Talanfang
- Großparkplatz „Roppener Mure“

Timmelsjoch / Motorräder und sonstiger „Spasverkehr“ im Tal

Lärmmessungen für Motorräder

Biker, die durchs Tal mit der Maschine rasen mit vollem Lärm, müssen **gestoppt werden und aufgeklärt werden**, am besten von andren Bikern, die ihre Community zu Rücksicht erziehen.

Maut (4) und Reduktion (2)

Motorradverkehr übers Timmelsjoch bzw. Sportwagen reduzieren

Motorrad-Maut verdoppeln, davon 50% von Gesamtmaut

Anteil an Mauteinnahmen Timmelsjoch deutlich erhöhen – Anteil an Gemeinden geben Timmelsjoch AG, Mautanteil, Zweckgebunden für Öffi bzw. für Maßnahmen im Tal.

Timmelsjoch-Limit, 1 Tag/Woche Timmelsjoch sperren

KFZ-Events reduzieren (3)

Oldtimercorso in Ötz notwendig?, Moped Marathon nur in Sölden, Alternative zur Ötztal-Classic (kein Autoevent!)

Freizeitverkehr / Tagestourismus

Parkplatzgebühr an Schiliften (5)

→ damit die kostenlosen Zubringer mehr genutzt werden. Einnahmen nützen für Ausbau Skibus

Anreiz für öffentliche Anreise (6)

Tiroler Tag – Gurgl an Samstag – Wahnsinn!

⇒ Aktionen Tiroler Tag nur in Kombi mit Öffi-Anreise

⇒ Skifahrer-Busse von IBK nach Sölden Obergurgl

Generell Sporttickets günstiger bei Anreise mit Bus

Liefer- und Einkaufsverkehr reduzieren

- LKW-Kontrollen
- Logistik Kompetenzzentrum Ötztal Bahnhof
- Zulieferer zentralisieren (örtlich und zeitlich)
- Regional kaufen / Onlinebestellungen reduzieren => weniger Paketwagen; Regionale Produkte, Regionale Läden (4)
- Versäumnisse und Fehler der Vergangenheit reparieren. Raumplanung fehlerhaft. Brauchen Geschäfte im Ort und nicht auf Höhe. Drogeriemarkt fehlt in Oetz – daher fahren viele zum DM Ötztaler Höhe.

Sonstige Meldungen

• Offene & sachliche Diskussion

Wie wird das Erreichen der Ziele sichergestellt? – Handlungen

„offene, wertfreie Diskussion“

Vorhandene Ideen Umsetzen + Bevölkerung muss die Angebote auch annehmen

Auf die Allgemeinheit schauen – nicht auf jene paar „Hansl“, die damit das große Geld machen (bzw. wollen oder meinen damit zu verdienen)

Auf die einfachen Bürgerinnen und Bürger hören und nicht nur die, die in allen Gremien das Sagen haben, aber nur den eigenen Vorteil im Kopf haben.

Offene Diskussionen führen und KEINE Zettelwirtschaft

Fachleute sollen Möglichkeiten ausarbeiten, über die WIR diskutieren können!

• Misstrauen Gemeindeführung:

Soll keine Alibiaktion sein

Problem ehrlicher aufarbeiten als bisherige Herangehensweise. Bisher = Vertuschung und Kopf-in-Sand-stecken.

Der Trick funktioniert, die Gemeindebürger müssen schweigen!

Wo sind die Vorschläge der Gemeindeführung?! Was haben sie in den vergangenen Jahren getan?

In welcher Schublade verschwinden diese Zettel Herr Bürgermeister???

Weiter offen diskutieren. Es muss JETZT machens angegriffen werden und nicht unter den Teppich gekehrt werden. Gemeinde hat kein wahres Interesse an der Sache – fürchte, es geht wieder um Hinhalte-Taktik

• Zum Verkehr:

Ötz hat Potenzial, braucht keinen Mega-Verkehr. Bräuchte mehr Selbstbewusstsein statt Katzbuckeln vor ein paar Großkopfaten, Verkehr gehört weg, dann wird es wieder aufwärts gehen. Wir sollten nicht der Auspuff des Tales sein.

Traurig, wenn ich froh sein muss, wenn kein Stau auf Straße ist. Dann ist es endlich leise und ich komme auf die Straße.

Bewußt machen woher kommt Verkehr – Rücksichtnahme auch auf Bevölkerung (Lärm,...)

Bevölkerung erstickt im Lärm

Studie hinterfragen Werktag – Samstag

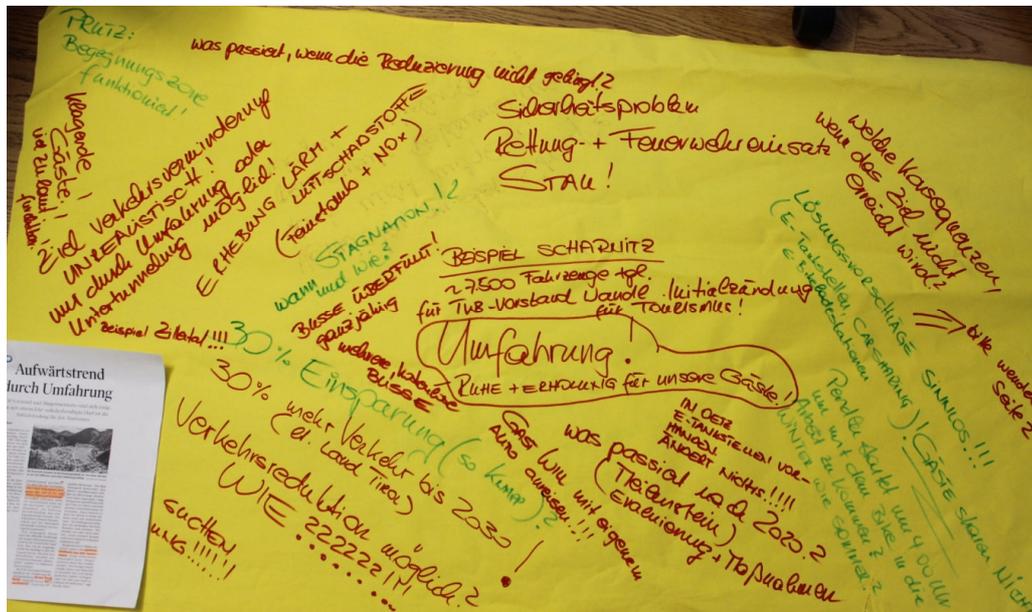
So viele Motorräder...!?

Nicht auf Hintertaler hören, denn denen sind wir „wurscht“. Brauchen eigene Lösungen im Dorf.

E-Autos lösen das CO2 Problem, aber nicht das Verkehrsproblem! (2)

Aussagen von Tischplakaten, die noch nicht vorgekommen sind:

Hinweis: alle Tischplakate wurden zur Dokumentation fotografiert. Diese vollständige Sammlung ist (aus Gründen der Dateigröße und Übersichtlichkeit) in einem eigenen Dokument abgespeichert.



- Erschreckende Zahlen – unhaltbar! Lebensqualität!
- Einhausung der Straße, Lärmschutz von Anfang bis Ende Oetz, Bodenwellen gegen Geschwindigkeit
- Studie: Dauer der Erhebung zu kurz / Momentaufnahme. Wo wird Studie abgelegt (für alle zugänglich)? 10.000 PKW nur bis Oetz glaubt keiner. Verfolgezählung im Sommer? Raumordnerische Aspekte? Hebel = Bettenentwicklung
- Studie = sehr gutes Datenmaterial für Strategieentwicklung und Lenkungsmaßnahmen
- Studie ist Schritt in richtige Richtung
- Das alles kommt jetzt 10 Jahre zu spät
- Studie gut – Talweite Lösungen unbedingt benötigt. Größte Knackpunkte: Hauptverursacher spüren wenig (Hinteres Tal), eigene Bequemlichkeit, Handelszentren Ötztaler Höhe
- Was passiert, wenn die Verkehrsreduktion nicht gelingt?! Sicherheitsproblem, Rettung / Feuerwehr im Stau. Ziel der Reduktion ist unrealistisch.
- Öffis: nicht nur zum Bahnhof, auch z.B. Mieming, Haiming,...
- Öffentliche Anreise der Touristen: der Knackpunkt ist die „letzte Meile“ (e-Shuttle?)
- Auch Gäste sagen, dass es zu laut ist – Vermietung an der Straße unmöglich.
- Investorenprojekte nein danke!
- Kreisverkehr als Stauverursacher, zu viele Zebrastreifen
- Links abbiegen im Ort fast unmöglich – man muss zum Kreisverkehr fahren!
- Begegnungs-Zone Ötz (wie Prutz)
- Radanreise für Pendler utopisch – sitze nicht den ganzen Tag verschwitzt im Büro
- Schulplatz sperren für Autos
- Lieferzeiten zu den Hotels reduzieren
- Öffentlicher Verkehr muss bei Großveranstaltungen besser werden

Nach den Diskussionen der OetzerInnen an den Tischen wurde im Publikum nach wichtigen Aussagen und Lösungen gefragt, um zusätzlich zur schriftlichen Sammlung aller Meinungen auch dafür zu sorgen, **dass die größten Anliegen und wichtigsten Lösungsansätze öffentlich gehört** werden.

Alle Aussagen der OetzerInnen im Saal – in Reihenfolge der Nennung:

- 70% ist Durchgangsverkehr. Belastung in Oetz, wünschen uns offene und wertfreie Besprechungen über z.B. Untertunnelung, Modell in der Schweiz (Zermatt Autofrei)
- Anpassung Bus-/Zugplan, Parkgebühr für Tagesgäste (Ziel- und Quellverkehr), Aktionen z.B. öffentliche Verkehrsmittel
- Werbeaktion – Gratisaktion öffentliche Verkehrsmittel für alle
- Tirol Tag in Obergurgl einstellen
- E-Ladestationen / E-Mobilität: Nachhaltigkeit beachten! E-Bike keine Zukunft – nicht winter- bzw. schlechtwettertauglich
- Carsharing: Katastrophe (Beispiel Berlin), Wer soll Carsharing nutzen?
- Thema Umfahrung: schwierig, Experten, Einspurig (Wechsel bei An- und Abreise)
- 30% vom Verkehr im Tal zu reduzieren (Knapp, Presse) - Land Tirol: Zahlen werden steigen. → Wann & Wie wird das evaluiert? Was passiert nach diesem Projekt bzw. Strategie? Es braucht Meilensteine für Projektumsetzung!
- Umfahrung – Beispiel Scharnitz (Umfahrung trotz weniger Verkehr als in Oetz)
- Warum wird das Timmelsjoch in der Statistik (Studie) nicht aufgelistet? Beschränkungen über Timmelsjoch & mehr Radarkontrollen.
- Jeder von uns selber sollte darüber nachdenken wann er sein Auto benützt (Beispiel Zubringer Kindergarten, Schule)
- Öffnungszeiten Wertstoffhof (Beschränkungen einmal die Woche), Überführungen bzw. Unterführungen über die Hauptstraße
- Verkehr verursacht viel Feinstaub, Luftverschmutzung und Lärm, Messungen diesbezüglich durchführen!
- Touristiker selber bei der Nase nehmen – flexiblere Anreise (nicht nur Samstag) Anreise mit öffentlichen Verkehrsmittel attraktiver gestalten (Gästecard green)
- Motorrad über Timmelsjoch – wurden bei Statistik nicht erfasst (Märzstatistik) = Sportgerät welches Lärmverursacht → Obergrenze für Motorräder, Gewinne von der Timmelsjoch AG, Mautgestaltung deutlich erhöhen und zweckgebunden verwenden.
- Oetzer sollten weniger egoistisch sein und alle von den Seitenstraßen herausfahrenden Autos rauslassen
- Jeder weiß, dass Verkehr großes Problem ist, Emotionen sollten ein wenig herausgelassen werden, nicht schwarz-weiß malen, jeder sollte sich mit eigenen Maßnahmen und Ideen einbringen, kleine Projektmeilenstein (Skibus wird deutlich verbessert), die Einheimische sind aufgefordert diese Meilenstein zu nutzen, keine Schuldzuweisungen.

Ein Dankeschön an alle, die sich an diesem Abend eingebracht haben!